

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
Kleinste Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2,50 Mk. ohne Sa-  
tragel. — Einzelne Nummern  
20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3.  
Gemeindeverbands-Girokonto Nr. 3. — Postchek-  
konto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die sechsgeheften Beilagen  
1/2, außerhalb der Amts-  
hauptmannschaft 1/2. Im amtlichen Teil (aus-  
nom Beilagen) die Seite 200 Pf. — Einzelblatt und  
Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 40

Donnerstag den 16. Februar 1922

88. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Fuhrwerksverkehr in der Nähe von Eisenbahnen

Zur Verhütung von Unfällen wird unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 27/10. 1901 wiederholt darauf hingewiesen, daß die Geschirrführer, die in Bahnnähe durch schnelles Fahren, durch Schlafen während des Fahrens, durch sonstige, ungenügende Beaufsichtigung ihrer Zugtiere oder in anderer Weise den Bestimmungen der Verordnung über den Verkehr auf den öffentlichen Wegen vom 9. Juli 1872 (Gesetz und Verordnungsblatt Seite 347 ff.) zuwiderhandeln, die strengste polizeiliche Bestrafung — abgesehen von etwaiger strafrechtlicher Verantwortlichkeit wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports nach § 316 des Reichsstrafgesetzbuches — zu gewärtigen haben, gleichviel, ob durch ihr Verhalten ein Unfall hervorgerufen worden ist oder nicht.

Dippoldiswalde, am 9. Februar 1922.

193 z. D.

Die Amtshauptmannschaft.

**Die nächsten  
Versorgungsprechtage des Versorgungsamtes Pirna  
haben statt:**

- 22. 2. 22 in Kreischa, „Blaches Gasthof“ 9,30 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.
- 23. 2. 22 in Dippoldiswalde, Gasthaus „zum Amtshof“ 8 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags und 1 bis 4 Uhr nachm.
- 24. 2. 22 in Frauenstein, Gasthof „zum goldenen Stern“ 8 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags und 1 bis 4 Uhr nachm.

Pirna, den 14. Februar 1922.

Versorgungsamt Pirna.

### Rugholzversteigerung: Rehefelder Staatsforstrevier.

„Fremdenhof“, Karhaus Wottin“

unweit Bahnhof Hermsdorf-Rehefeld Id.

Mittwoch den 22. Februar 1922 vormittags 10 Uhr:  
p 910 fl. Stämme, 175 buch. u. 3720 fl. Röhre 7/15 cm,  
325 buch. u. 2895 fl. Röhre 16/60 cm, 50 im fl. ungelp.  
Rugholze. Kahlschlag: Abt. 31. Winterschläge u. einzeln  
an die Wege gerückt in den Abt.: 36—38, 52, 55, 56, 60,  
61, 63, 65, 67, 68, 70 u. 72.

Forstrevierverwaltung

Forstrentamt

Rehefeld.

Frauenstein

### Rugholzversteigerung: Altenberger Staatsforstrevier.

Gasthof „zum Alten Amtshaus“ in Altenberg. Freitag

den 24. Feb. 1922 vorm. 10 Uhr:

1371 fl. Stämme, 2126 fl. Röhre 7/30 cm. Kahlschläge:  
Abt. 56, 102 und 105.

Forstrevierverwaltung Altenberg

Forstrentamt

in Hirschsprung.

Frauenstein

**Die Kirchgemeinde Schmiedeberg** ihre Behörden  
werden hierdurch freundlichst eingeladen, sich an dem

### Festgottesdienst

zur W. des  
unserer 8 ocken

Sonntag den 19. Februar 1922 vormittags 9 Uhr  
zu beteiligen. Die Vereine, die im Besitze von Fahnen sind,  
werden gebeten, diese mitzuführen.

Wir teilen zugleich mit, daß die Einholung der Glocken  
nächsten Donnerstag an der Ortsgrenze stattfinden wird;  
kurze Begrüßungsfeier soll am Nachmittag in noch bekannt  
zu gebender Stunde am Haupteingang der Kirche sein.

Schmiedeberg, den 15. Februar 1922.

Der Kirchenvorstand. Pfarrer Friedrich.

### Zertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. 3. Professor P. Pellegrini-  
Vortrag. Das natürliche Empfinden verlangt auch in der  
Musik Symmetrie und zur Erreichung derselben haben sich  
bestimmte Formen ergeben. Die absolute Musik, die nur  
durch die Harmonie der Töne ohne Wort und anderen Bei-  
rat wirken will, kommt zur Geltung in den Sonaten, Sympho-  
nien (für Orchester), in Fugen und im Kanon. Die beiden

ersteren Kompositionen sind eingeteilt in drei oder vier Teile. In dem 1. Satz wird ein schnelles Tempo eingeschlagen, der 2. Teil bringt ein Thema mit Variationen, der 3. ein Menuett (Tanzart mit 3/4 Takt, und der Schlusssatz geht wieder mit schnellem Tempo ein. Jeder Teil bewegt sich in einem Hauptsatz, einem Durchführungssatz, wieder im Hauptsatz, im Nebensatz und kommt dann zum Schluß. Das Thema umspannt 4, 6, 8 oder 10 Takte, niemals Taktreihen in ungeraden Zahlen. Der Komponist ist an diese Formen gebunden. In freien Formen sind geschrieben die Phantasie, Rhapsodie, Capriccio. Jedes Thema besteht aus Motiven, die Hauptsache aber ist der Rhythmus, soll nicht die Komposition zu einem Chaos auslaufen. Diese Leitsätze fanden treffliche Veranschaulichung in vierhändigen Klavierspielen der Herren Oberlehrer Schmidt und Professor Pellegrini von Sonaten Clementis, Haydn, Mozarts und Beethovens, so daß der Abend zu einem instruktiven Konzerte wurde. Noch erwähnen wollen wir, daß Herr Professor Pellegrini 200 M. zu einem hier zu errichtenden Kriegerdenkmal gestiftet hat.

Die Jahresversammlung des hiesigen Wohlfahrtsvereins „Sächsische Fecht Schule“ tagte am Montagabend im „Freiberger Hof“ hier und wurde in Behinderung des Vorsitzenden, Herrn Fabrikbesitzer Arthur Reichel, von dessen Stellvertreter eröffnet und geleitet. Der ausführliche Jahresbericht des Herrn Arthur Zimmermann brachte interessante Mitteilungen über das Vereinsjahr 1921, eingangs die politischen Verhältnisse kurz streifend. Der Zweigverein Dippoldiswalde zählte 261 Mitglieder. Die Jahressteuer wurde von 50 Pf. auf 1 M. erhöht. Außer der Hauptversammlung fanden noch 7 Vorstandssitzungen statt. Der Landesversammlung am 22. Mal in Bischofswerda wohnte Herr Hermann Volz bei. Herr Kantor und Oberlehrer i. R. J. Hentsch wurde hierbei als „Ehrenoberfechtleister“ ausgezeichnet. Als Gründer und langjähriger Vorsitzender des Zweigvereins Großhau, seit einigen Jahren auch als Vorstandsmitglied des Dippoldiswalder Vereins hat er eine reich gesegnete Tätigkeit entfaltet. Die Warenlotterie am 13. März führte der Unterstufungskasse einen Ueberschuß von rund 1300 M. zu. Die am 3. Juli nach Leipzig unternommene Omnibuspartie war leider verregnet, ließ aber trotzdem die Stimmung der Teilnehmer nicht sinken, zumal ihnen die Besichtigung der Stadt und der Rundblick von der „Schlackenburg“ viel Neues und Schönes boten. In Herrn Friedensrichter Oberinspektor i. R. Rehschub besitzt der Gesamtverband einen warmherzigen Freund und Förderer seiner idealen Bestrebungen. Gegen 400 M. Sühnegelder übermies er der obengenannten Unterstufungskasse. Mit Jubiläum dieser Summe war es möglich, im Jahre 1921 gegen 2000 M. Barunterstützungen auszugeben, wovon 1400 M. zu Weihnacht verteilt werden konnten. Sinzu kamen namhafte Unterstufungen in Naturalien, wie Heizmaterialien und Lebensmittel. Vier schwächliche Kinder wurden durch eine vierwöchentliche Milchtrinkkur gekräftigt, während ein Knabe eine zu vierwöchentlichem Aufenthalte im Salastift in Georgenfeld berechnigte Freistelle erhielt. Auf die Dauer von einem Vierteljahr wurden die Kosten für Unterbringung eines Kindes in der Kinderbewahranstalt hier übernommen. Durch Vermittlung des hiesigen Zweigvereins fand einem durch Brand Geschädigten 1000 M. aus der Landeshauptkasse gewährt worden. Ein zweiter ähnlicher Fall harret noch der Erledigung. Einen Markstein in der Geschichte der „Sächsischen Fecht Schule“ bildete die Errichtung eines Kindererholungsheims in Sohland a. d. Spree. Der von Herrn Karl Straßberger erstattete, geprüft vorliegende und für richtig befundene Kasernenbericht ergab 2594,82 M. Einnahme, 2292,75 M. Ausgabe, 301,87 M. Bestand und 1944,87 M. Vermögen. Als Rechnungsprüfer für 1922 wählte die Versammlung die Herren Brandmeier und Stephan. Die ausscheidenden Gesamtvorstandsmitglieder wurden mit Ausnahme des eine Wiederannahme seines Amtes ablehnenden Herrn Karl Langer sämtlich wiedergewählt. Für diesen wird Herr Willy Diebrach in den Vorstand eintreten. Weitere Beratungsgegenstände bildeten die am 23. April d. J. geplante Warenlotterie. Ueberdies wurden Mittel zur Beschaffung von Brennstoffen bereit gestellt. Zur Veranstaltung eines Lichtbildervortrags über „Die Wunderwelt der Farber-Inseln“ sollen Schritte eingeleitet werden. Dem Vorsitzenden, Schriftführer und Kassierer brachte die Versammlung den wohlverdienten Dank zum Ausdruck. Arbeit, Liebe, Glaube und Hoffnung waren der Leitern des vergangenen Jahres. Er waltete auch über dieser Jahresversammlung.

Die nächste Mütterberatungsstunde des Wohlfahrtsvereins Dippoldiswalde-Stadt und Umgebung (das sind die Orte Dippoldiswalde, Berreuth mit Seiffen, Elend,

Malter, Oberhäslsch, Reichstädt, Reinholdsbain, Reinberg und Alberndorf) findet am Donnerstag den 16. Februar 1922 nachmittags 2—3 Uhr im Diakonatsst.

— In der Reichskrone wird morgen Donnerstag ein Theaterstück „Das Mädchen aus der Akerstraße“ von der Theatergesellschaft Direktor Richard-Dresden aufgeführt. Nach vorliegenden Zeitungsberichten ist die Handlung spannend und packend, ohne daß aber, wie bei dem sensationellen Titel ängstliche Gemüter vielleicht befürchten, die sittlichen und moralischen Gefühle verletzt oder die Sittlichkeit aufgereizt wird. (Siehe Inserat.)

— Auf ein 25-jähriges Bestehen kann jetzt der Tennis-Club, hier, zurückblicken, der 1896 von Herrn Erich Schmidt, Fräulein Elisabeth Voigt (jetzt Frau verw. Rechnungsrat Franke), und Fräulein Marianne Reichel (jetzt Frau Wahlenbesser Michel, Wendelsheim) gegründet wurde. Viel Freude an dem schönen Ballspiel hat er in diesen 25 Jahren seinen Mitgliedern bereitet, wenn der Club sonst auch nicht in die Öffentlichkeit trat. Besonders in den letzten Jahren hat er unter großen Anstrengungen sich seinen schönen Spielplatz gut ausgebaut und eingefriedigt. Zur Feier seines Jubiläums fanden sich jetzige und frühere Mitglieder und geladene Gäste am Dienstag in der Reichskrone zusammen. Einem Konzert, bestehend aus sehr schönen Klavierkonzerten von Fräulein Schmelzer, aus wohlgelungenen, mit glodenheller Stimme vorgetragenen Liedern von Fräulein Feltraut Kettner, aus humoristischen Vorträgen und einem Schwanke, folgte Tanz, durch weitere Vorträge und eine Tombola unterbrochen. In der Begrüßungsansprache gedachte Herr Conrad, der im Auftrag der Vorsitzenden des Clubs, Fräulein Edith Reichel, sprach, besonders des Jubiläums und der anwesenden Mitbegründerin, Frau Rechnungsrat Franke, und sprach Hoffnung und Wunsch aus, daß der Club recht viel neue Freunde finden möchte.

— Ein eiskaltes Gebiß in das Maul gelegt zu bekommen, ist zur Winterrzeit den Pferden eine schreckliche Sache, wie sich jeder vorstellen kann, der selber den Versuch machen würde, ein eiskaltes Stück Eisen in den Mund zu nehmen. Seine Zunge bliebe gleich daran kleben. Das Gebiß der Pferde muß man im Stall aufbewahren und vor Gebrauch entweder in warmes Wasser tauchen oder mit einem wollenen Tuch tüchtig reiben, weil sonst unrettbar die Pferde beim Einlegen heftige Schmerzen empfinden oder wohl sogar an Zunge, Lippen und Gaumen Beschädigungen der Schleimhaut erleiden müssen.

— Neue Erhöhung der Gütertarife! Wie die Sächsisch-Böhmische Korrespondenz erfährt, werden die Eisenbahn-Gütertarife, die erst am 1. d. M. um etwa 30 Prozent erhöht worden sind, bereits am 1. März um weitere 20 Prozent erhöht werden.

— Der Schneeglätte wegen wird zur Vermeidung von Unglücksfällen erneut auf die den Hausbesitzern und Hausverwaltern obliegende Pflicht, die Bürgersteige zu bestreuen, hingewiesen. Trotz andauernder amtlicher Hinweise läßt die Befolgung der Vorschrift leider noch mancherlei zu wünschen übrig. Hausbesitzer und Hausverwalter seien sich dadurch nicht allein polizeilichen Strafen, sondern auch den oft ganz beträchtlichen zivilrechtlichen Ansprüchen verunglückter Personen aus. Peinlichste Ausübung der Streupflicht ist gerade bei der jetzigen Witterung geboten. Die infolge des am Tage zeitweilig herrschenden Tauwetters von den Dächern heruntertropfenden Wassermengen bilden, wenn sie gefrieren, eine große Gefahr für den Fußgänger. Der Gefahr kann nur durch genügendes Bestreuen dieser Stellen begegnet werden. Die sich an den Dächern ansetzenden Eiszapfen müssen beseitigt werden.

— Vom Zeitungsriedhof. Zu Anfang des Jahres 1922 haben in Deutschland noch 166 Zeitungen und Zeitschriften ihr Erscheinen eingestellt. Eine Anzahl ist vom täglich zweimaligen zum einmaligen Erscheinen übergegangen, und kleinere Provinzialblätter haben ihre Erscheinungsweise eingeschränkt.

Schmiedeberg. Wie der hiesige Kirchenvorstand in heutiger Nummer bekannt gibt, hofft er, daß die neuen Glocken am morgenden Donnerstag an der Ortsgrenze zuerst begrüßt und am nächsten Sonntag im Vormittagsgottesdienste geweiht werden können. (Wir wünschen der Nachbar-Kirchengemeinde, daß ihr solche Enttäuschungen, wie sie unserer Kirche beschieden waren, erspart bleiben. Die Schriftleitung.)

Schmiedeberg. Im hiesigen Gasthof wird Sonntag den Jauberhändler Herr M. Kropp ein Gastspiel geben, auf das schon jetzt hingewiesen sei. Herr Kropp ist hier kein Fremder, seine Vorstellungen haben stets Staunen erregt und ungeteilten Beifall gefunden.